

B r e m e n.

Das alte Bremen, in einer ebenen sandigen Gegend und an beiden Ufern der Weser, von der es durchströmt wird, hat zwar keine romantisch-schöne Lage, eine desto vortheilhaftere aber für den Handel, da diese Stadt nur 15 Meilen von der Nordsee entfernt ist. Eine hölzerne Brücke verbindet die Altstadt mit der Neustadt. Die Stadt hat gegen 38,000 Einwohner. Die Straßen sind größtentheils eng, winklicht und krumm, und durch die hohen, ein graues Alterthum verkündenden Häuser, düster und dumpfig. Die Gebäude selbst, meistens im altgothischen Geschmack aufgeführt, haben kein anderes Interesse, als die Erinnerung, die sie an die Blüthezeit der einst so gefürchteten Hanse und an die verfloffenen Jahrhunderte erregen.

Das Rathhaus, von altgothischer Bauart, ruht auf antiken Arkaden, und ist mit geschmückten und mit sonderbaren Zierrathen überladenen Säulenordnungen, mit Bildsäulen deutscher Kaiser und Kunstspielereien jeder Art bis zum Giebel ausgeputzt. Die unter dem Rathhause hinlaufende Bogenhalle ist mit Buden angefüllt, in denen Nürnberger Waaren, Kupferstiche, Näscherien und dergleichen feil geboten werden.

Ueber der Thür des Versammlungs-saales liest man die Jahrzahl 1550. Er ist durch eine Scheidewand abgetheilt. In der Hauptabtheilung sind die Stühle des eigentlichen Rathskönvents mit Schranken umgeben, die mit den gemalten Bildnissen der deutschen Kaiser von Karl dem Großen bis Friedrich II. verziert sind. Die Stühle selbst sind mit den geschnitzten Bildnissen biblischer Personen und der berühmtesten Philosophen, Historiker und Dichter des Alterthums ausgeschmückt, auch mit erbaulichen Sprüchen zur Belehrung und Warnung der Richter ausgestattet. An den Fenstern sieht man Malereien auf Glas von mittelmäßigem Werthe. Die Decke ist mit den Bildnissen der deutschen Kaiser von Karl dem Großen bis Matthias geziert.

Der Rathskeller unter dem Rathhause enthält einen reichen Vorrath der trefflichsten, besonders rheinischen Weine, die hier für Rechnung der Stadt in kleinem Gemäße verkauft werden. Unter den Merkwürdigkeiten dieses Kellers zeichnen sich die zwölf Apostel, zwölf ungeheure Fässer des edelsten Rheinweins, und die sogenannte Rose, die Krone dieses Reben-safts, aus.

Dem Rathhause gegenüber ist die Börse, ein geschmackvolles Gebäude, in einem neueren edlen Styl. Die Säulen sind hier toskanischer und jonischer gemischter Ordnung. Das Gebäude enthält einen sehr geräumigen, einfach verzierten Saal, mehrere Zimmer und andere zweckmäßige Einrichtungen.

Die reformirte Religion ist die herrschende, doch sind die Lutheraner fast zahlreicher als die Reformirten.

Unter den Kirchen hat der Dom durch sein hohes Alter, durch